

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 41/2024

Lagerrobotik-Start-up

WaVe-X investiert in Dexory.

Das Wiener Neudorfer Investmentunternehmen WaVe-X, eine Tochtergesellschaft der Walter Group, macht als erster österreichischer Investor einen Schritt in die Lagerrobotik. Mit einer Investition von zwei Millionen Euro unterstützt WaVe-X das britische High-Tech-Start-up Dexory, das auf innovative Lagerlösungen spezialisiert ist.

Dexory nutzt autonome Roboter und Künstliche Intelligenz, um Lagerprozesse effizienter und transparenter zu gestalten. Das Produkt DexoryView, das bereits bei Logistikriesen wie GXO und Maersk im Einsatz ist, ermöglicht Echtzeittransparenz in Lagern aller Größen. Mit der neuen Finanzierung plant Dexory, seine Expansion in Nordamerika weiter voranzutreiben, wo das



Ein österreichisches Investment zur Entwicklung von Robotern für effiziente Logistikprozesse.

Unternehmen bereits in sieben Bundesstaaten aktiv ist. WaVe-X ist ein Early-Stage-Start-up-Investor mit Sitz in Österreich und Fokus auf Logistik, Mobilität, Bau und Proptech in ganz Europa.

www.wave-x.vc

Inhalt

| | |
|---------------------------------|----|
| Seilbahnprojekt in Mexico City | 02 |
| Platin-Status für Greiner | 02 |
| Branchenexpertise von T-Systems | 03 |
| FACHPACK 2024 | 05 |
| Lebensmittelexport stagniert | 06 |

Top-Erfolg

Wietersdorfer holt Platz eins.

Die Wietersdorfer Gruppe feiert ihren Sieg beim ALC Kärnten 2024, einem der renommiertesten Wirtschaftspreise des Landes.

Mit der Auszeichnung würdigen „Die Presse“, „KSV1870“ und „PwC“ den internationalen Erfolg des Unternehmens, das in fünf Geschäftsfeldern weltweit agiert. Geschäftsführer Michael Junghans betont: „Diese Anerkennung bestätigt den erfolgreichen Weg, den unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeschlagen haben.“

www.wietersdorfer.com

Fokus

Nachhaltigkeit als Chance

Gesetzliche Vorgaben bleiben für Unternehmen eine Hürde.

Eine aktuelle Studie zeigt, dass 76 Prozent der österreichischen Unternehmen Nachhaltigkeit als strategische Chance sehen, jedoch Schwierigkeiten bei der Umsetzung haben. Besonders die Orientierung an gesetzlichen Vorgaben und die Integration von Nachhaltigkeitsstrategien in den Geschäftsalltag stellen große Herausforderungen dar. CRIF, ein führender Anbieter für Datenlösungen, bietet mit der Plattform SYNESGY eine Lösung, die Unternehmen bei der Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsleistung gemäß ESG-Kriterien unterstützt. Durch SY-

NESGY können Unternehmen ihre Lieferketten evaluieren und gesetzliche Anforderungen besser erfüllen, was ihnen hilft, die globale Nachfrage nach nachhaltigen Geschäftspraktiken zu bewältigen.

„Nachhaltigkeit braucht Technologie, die Unternehmen dabei unterstützt ihre gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen“, sagt Ruth Moss, Head of Sustainability bei CRIF Austria. „Es braucht die richtige Expertise und das Engagement aller im Unternehmen, um ins nachhaltige Tun zu kommen.“

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.crif.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Larin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Mobilitätsinfrastruktur

Die Eröffnung der urbanen Doppelmayr-Seilbahn Cablebús Línea 3 macht Mexico City zu einem innovativen Vorreiter.

Im Juli 2021 feierten Mexico City und die Doppelmayr Gruppe mit der Eröffnung der Cablebús Línea 1 einen wichtigen Meilenstein in Sachen nachhaltiger urbaner Mobilität. Die Hauptstadt Mexikos setzte diesen Weg seitdem konsequent fort und eröffnete am 24. September 2024 mit Stolz die Cablebús Línea 3.

Diese neue öffentliche Verkehrslösung verbindet wichtige Gebiete der mexikanischen Hauptstadt, und ist Teil eines nachhaltigen und effizienten Verkehrsmodells, von dem Einwohner und Besucher gleichermaßen profitieren. Die Cablebús Línea 3 verfügt über sechs Stationen und verbindet über eine Gesamtlänge von 5,5 Kilometern die Stadtteile Los Pinos und Vasco de Quiroga. Dabei quert die Strecke den berühmten Chapultepec-Wald. Mit einer anfänglichen

Kapazität von 1.000 Personen pro Stunde und Richtung soll die Cablebús Línea 3 jährlich etwa 12 Millionen Fahrgäste befördern – mit dem Endausbau ist eine Erweiterung auf 36 Millionen Nutzer möglich.

Nachhaltiger Nutzen

Mit der Cablebús Línea 3 werden die Bewohner der Region Santa Fe von deutlich kürzeren Fahrzeiten und einer besseren Anbindung an wichtige öffentliche Verkehrsmittel, wie den Tren Insurgente und die U-Bahn-Station Constituyentes, profitieren. Darüber hinaus wird die Cablebús Línea 3 das touristische Potential des Gebiets erhöhen und Zugang zu Kultur- und Sportprojekten im Rahmen des „Chapultepec Wald Projekts: Natur und Kultur“ der mexikanischen Regierung ermöglichen.



Die Cablebús Línea 3 ist ein Meilenstein in der Verkehrsinfrastruktur von Mexico City.

First-class Seilbahntechnologie

Die kuppelbare Gondelbahn wurde vom weltweit führenden Seilbahnhersteller Doppelmayr gebaut und ist mit modernster Technologie der Seilbahngeneration D-Line ausgestattet. Sie verfügt über 71 OMEGA V Kabinen, die jeweils zehn Personen Platz bieten. Mit einer Fahrgeschwindigkeit von sechs Metern pro Sekunde verkürzt sich die Gesamtfahrzeit von 40 auf nur 21 Minuten. Damit ist die Cablebús Línea 3 eine attraktive Alternative für den Pendlerverkehr. <

www.doppelmayr.com



Stefan Grafenhorst, Vice President Sustainability & Corporate Communications der Greiner AG.

Beim weltweit anerkannten Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis erzielte Greiner 80 von 100 Punkten, was dem Platin-Status entspricht. Im Vorjahr hatte Greiner ein gruppenweites Gold-Rating erzielt.

„Nachhaltigkeit hat für Greiner eine hohe Bedeutung und ist eine der vier Säulen in der gruppenweiten Unternehmensstrategie. Durch die Bewertung unserer Nachhaltigkeitsbemühungen mithilfe unabhängiger Plattformen wie EcoVadis können wir kontinuierlich überprüfen, wo wir im Vergleich zu anderen und in Bezug auf unsere Zielset-

Platin für Greiner

Die Greiner Gruppe konnte erstmals den Platin-Status beim weltweit größten Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis erzielen.

zungen stehen. Über das Ergebnis sind wir natürlich sehr glücklich und auch stolz“, so Stefan Grafenhorst, Vice President Sustainability & Corporate Communications bei Greiner.

Darüber hinaus schaffen Nachhaltigkeitsratings Vertrauen und Transparenz bei den Stakeholder:innen und haben eine zunehmend größere Bedeutung am Finanzmarkt. Greiner hat sich 2022 bereits selbst zum Ziel gesetzt, bis 2030 nur mehr mit strategischen Lieferant:innen zusammenzuarbeiten, die ein EcoVadis-Rating von mindestens 50 Punkten vorweisen können.

„Wir freuen uns sehr, dass wir uns als Unternehmensgruppe innerhalb nur eines Jahres vom Gold-Status auf den Platin-Status verbessern konnten. Das zeigt, dass wir mit unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen auf

dem richtigen Weg sind und mit gutem Beispiel voran gehen. Wir fordern nichts, was wir nicht selbst auch tun“, so Grafenhorst.

„Blue Plan“ gibt ambitionierte Ziele vor Greiner hat sich ambitionierte Ziele in den Bereichen Menschen, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft gesetzt. So will Greiner beispielsweise bis 2030 ein umfassend kreislauffähiges Unternehmen sein. Zudem hat sich das Unternehmen zu umfassenden Klimazielen verpflichtet, die von der weltweiten Science-Based-Targets Initiative im Vorjahr bestätigt wurden. Jedes Jahr informiert Greiner im integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht über seine Nachhaltigkeitsinitiativen und die erzielten Fortschritte. <

www.greiner.com

Professional Services von T-Systems

Änderungen in Softwarelizenzmodellen, wie jüngst in jenen von VMware, können unerwartete Kostensteigerungen und betriebliche Risiken mit sich bringen. Diesen Herausforderungen begegnet man am besten mit einem Consulting- und IT-Partner mit der passenden Branchenexpertise an seiner Seite.

Unternehmen stehen zunehmend vor der Herausforderung, bestehende Produkte weiterzuentwickeln, digitale Lösungen anzubieten oder die eigene Organisation in ein digitales Unternehmen mit effizienten Prozessen zu verwandeln. Hochgeschwindigkeitsnetze, smart objects sowie künstliche Intelligenz werden zunehmend zum Standard in zukunftsfähigen Branchen. Aber auch die sich ständig wandelnde IT-Softwarebranche stellt Unternehmen durch Änderungen in ihren Softwarelizenzmodellen oft vor große Herausforderungen. Diese bringen für viele unerwartete Kostensteigerungen und betriebliche Risiken mit sich. Deshalb ist es umso wichtiger, für diese Herausforderungen den richtigen Consulting- und IT-Partner mit der passenden Branchenexpertise an seiner Seite zu haben, um gemeinsam individuelle Strategien für die jeweiligen Bedürfnisse zu entwickeln.

T-Systems: Professional Services mit ausgeprägtem Technologievorsprung
Der IT-Dienstleister T-Systems unterstützt mit seinen Beratungsleistungen Kunden dabei, die Transformation im gesamten Digitalisierungsspektrum voranzutreiben. Dazu zählt auch die Unterstützung von Unternehmen, welche von geänderten Softwarelizenzmodellen betroffen sind. Ein erst kürzlich eingetretener Fall sind die Änderungen und Kündigungen von Lizenzen durch VMware im Frühjahr dieses Jahres, wodurch zahlreiche Unternehmen vor großen Herausforderungen stehen. „Die jüngsten Änderungen bei VMware zwingen viele Unternehmen dazu, ihre IT-Strategie neu zu überdenken. Insbesondere die Abschaffung unbefristeter Lizenzen stellt Unternehmen vor Herausforderungen. Es ist nun wichtiger denn je, einen verlässlichen Partner an der Seite zu haben, der bei der Anpassung an diese neuen Rahmenbedingungen unterstützt“, erklärt dazu Eduard Kowarsch, Head of Cloud Services bei T-Systems Austria.



Eduard Kowarsch, Head of Cloud Services T-Systems Austria

T-Systems führt seine Kunden durch die VMware-Lizenzänderungen

Das spezialisierte VMware-Beratungsservice vom T-Systems Austria Cloud Professional Services Team unterstützt Unternehmen dabei, diese Änderungen reibungslos zu bewältigen. Dies stellt eine optimale Kosteneffizienz sowie eine langfristige strategische IT-Ausrichtung sicher.

Das umfassende VMware Beratungsservice von T-Systems Austria ist in drei Phasen unterteilt: Zu Beginn verschaffen sich die IT-Architekturexperten von T-Systems einen detaillierten Überblick über die aktuelle IT-Landschaft des Kunden und bewerten die Abhängigkeit von VMware. Diese umfassende Analyse ist der erste Schritt, um mögliche Risiken und Herausforderungen zu identifizieren, die durch die bevorstehenden Lizenzänderungen entstehen könnten.

Im zweiten Schritt bewertet T-Systems verschiedene Szenarien, die sich aus den anstehenden Lizenzänderungen ergeben, sowohl aus einer Kosten- als auch aus einer Betriebsperspektive. Dabei werden nicht nur die direkten Kosten, sondern auch potenzielle indirekte Auswirkungen auf die Betriebsabläufe und die strategische Ausrichtung

Ihres Unternehmens berücksichtigt. In der dritten Phase entwickelt T-Systems gemeinsam mit seinem Kunden alternative IT-Landschaftsszenarien, die auf einer Kosten-Nutzen-Basis bewertet werden. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, eine fundierte Entscheidung über mögliche Transformationsoptionen zu treffen und sicherzustellen, dass seine IT-Infrastruktur auch in Zukunft optimal aufgestellt ist.

Als IT-Dienstleister mit langjähriger Erfahrung im Umgang mit großen, unternehmenskritischen IT-Landschaften sowie als VMware Pinnacle Partner bietet T-Systems zusätzlich zu den Professional Services sowohl optimale Lizenzlösungen als auch alternative Betriebsarchitekturen an. <

T-Systems Austria GesmbH

Rennweg 97-99
1030 Wien
Tel.: +43 570 57-0
kommunikationAT@t-systems.com
www.t-systems.at



Anzeige • Foto: T-Systems Austria



DELIZIÖSE DIGITALISIERUNG

GAMED

WE DIGITIZE PRODUCTION.



+10%
PRODUKTIVITÄT



Es macht uns stolz, wenn wir Kunden wie Berglandmilch mit unserer Beratung und unseren Lösungen tatkräftig unter die Arme greifen können.



Berglandmilch

Durch die Digitalisierung unserer Produktionsprozesse mit GAMED konnten wir die Produktivität um über 10 % steigern. Die enge und kontinuierliche Projektbegleitung hat uns bei der schnellen Einführung als auch bei der Ausschöpfung des Potenzials sehr geholfen.



Ludwig Klinger
Controlling

Die ganze Success Story gibt's unter
www.gamed.com/berglandmilch





V.l.n.r.:
Thomas Reiner (dvi), Ulrick Parfum, Tanja Burger, Pascaline Gouin, Fabian Kraft (RAJA)

Voller Erfolg

RAJA blickt positiv auf 3 Tage FACHPACK 2024

Auf der führenden europäischen Fachmesse für Verpackung, Technik und Prozesse, der FACHPACK 2024, präsentierte RAJA nicht nur ein umfassendes Sortiment an bewährten, innovativen und nachhaltigen Verpackungslösungen sowie Betriebs-, Büro- und Lagereinrichtung, sondern bot den Besuchenden zusätzlich informative Schwerpunkte zu zukunftsweisenden Themen wie Kreislaufwirtschaft, Verpackungsprozessoptimierung und Digitalisierung von Einkaufsprozessen mittels E-Business-Lösungen. An den verschiedenen thematisch unterteilten Bereichen des Messestandes standen Experten für persönliche Gespräche zu Verfügung. Mit diesem Konzept unterstreicht RAJA seine Rolle als ganzheitlicher, europaweiter Lösungsanbieter, der nicht nur Produkte, sondern auch fundiertes Know-How für aktuelle und zukünftige Herausforderungen bietet.

Deutscher Verpackungspreis

Ein besonderes Highlight der Messe war die offizielle Verleihung des renommierten deutschen Verpackungspreises, den RAJA Deutschland unter fast 250 Einreichungen aus 13 Ländern in der Kategorie Logistik und Materialfluss für eines seiner neuen Produkte, den Grip Taper, entgegennehmen durfte. Der tragbare Nassklebebandabroller, der als Hand- und Tischgerät eingesetzt

werden kann, überzeugte als nachhaltige und funktionale Verpackungslösung zur großen Freude des Ettlinger Unternehmens. „Wir sind stolz mit diesem Preis unsere Vorreiterrolle in der Verpackungsindustrie weiter zu festigen und unsere Innovationskraft und unseren Sinn für nachhaltige Verpackungslösungen unter Beweis zu stellen“, so Fabian Kraft, Divisional Director Purchasing bei RAJA Deutschland.

Frauen im Fokus

Ebenfalls neu auf der FACHPACK 2024 war das Women4Packaging-Get-Together, bei dem Frauen aus der Verpackungsindustrie die Möglichkeit hatten sich auszutauschen und zu vernetzen. Tanja Burger, Divisional Director Marketing bei RAJA Deutschland, war eine der rund 150 Teilnehmerinnen. „Es ist ein spannendes, neues Veranstaltungsformat. Als Mitarbeiterin einer Unternehmensgruppe, die 1954 von einer Frau gegründet wurde und auch heute noch geführt wird, nehmen viele Frauen in unserer Unternehmensgruppe zentrale Positionen ein. Und auch unser soziales Engagement hat hier seinen Fokus. Der Austausch war sehr inspirierend und ich erhoffe mir auch zukünftig über Branchentrends, -herausforderungen und -themen im Austausch zu bleiben.“

www.rajapack.at

Superstar

Österreich Werbung setzt in Japan auf starke Kooperation mit Musikstar HYDE

Die Österreich Werbung (ÖW) kooperiert seit 2023 mit dem japanischen Superstar HYDE. Das Ziel der Zusammenarbeit mit dem Markenbotschafter in Japan ist es, Österreich als Reiseland zu stärken und die Vielfalt der Urlaubsmöglichkeiten für japanische Reisende aufzuzeigen.

Im Juni 2024 war HYDE in Österreich zu Gast und drehte in Wien das Musikvideo zu seinem Superhit „Last Song“, welches vor kurzem veröffentlicht wurde. Aufgenommen wurde es unter anderem im Kunsthistorischen Museum und im Wiener Prater bzw. im Riesenrad. Das gesamte Organisationsteam rund um Rockstar HYDE hatte das Anantara Hotel Palais Hansen als Basis gewählt. Während seiner Reise traf er auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

Österreich-Botschafter in Japan

Seit dem Start der Kooperation mit der ÖW erreichten HYDEs Beiträge zu Österreich auf der Social-Media-Plattform X (ehemals Twitter) in Japan mehr als eine Million User:innen und wurden bis zu 4.000 Mal retweetet. Auf Instagram lag die Reichweite sogar bei bis zu 1,5 Millionen User:innen. Aktuell ist der Superstar fast täglich Gast in verschiedensten Radio- und Fernsehsendungen, in denen er auch ausgiebig über Österreich erzählt. Für 2025 sind neben der Teilnahme an der EXPO 2025 ein weiterer Österreich-Trip in der zweiten Jahreshälfte sowie weitere Markenkollaborationen mit renommierten Partnern wie Swarovski Kristallwelten geplant.

www.austriatourism.com

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Auf Deutschland ist Verlass

Lebensmittel „Made in Austria“ sind seit vielen Jahren Bestseller im Export rund um den Globus. Doch der Wettbewerbsdruck für österreichische Lebensmittel auf den Auslandsmärkten nimmt zu.

Die vorläufigen Zahlen aus der Exportbilanz zeigen bei Erzeugnissen der österreichischen Lebensmittelindustrie (Zollkapitel 16 bis 24) für das erste Halbjahr 2024 ein Exportvolumen in Höhe von 5,2 Mrd. Euro. Dieser Wert entspricht jenem aus 2023 und verweist auf eine wertmäßige Stagnation. Die exportierte Menge ist leicht gestiegen (+5,6 %). „Der Lebensmittelexport hat sich eingebremst. Wir verzeichnen eine schwarze Null, die hauptsächlich auf verlässlichen Exporten nach Deutschland beruhen. Zusätzlich sind die Importe bei den Erzeugnissen der Lebensmittelindustrie im ersten Halbjahr 2024 wertmäßig um 11,9 % und mengenmäßig um 10,1 % überdurchschnittlich gestiegen und liegen bei 4,5 Mrd. Euro“, erklärt Mag. Katharina Koßdorff, Geschäftsführerin des Fachverbands der Lebensmittelindustrie.

75 Prozent der heimischen Lebensmittelexporte gehen in die EU

Der EU-Binnenmarkt bleibt für die heimische Lebensmittelindustrie der wichtigste Absatzmarkt: 75 % ihrer Exporte gehen in die EU, 25 % in Drittstaaten. Auf Staaten außerhalb Europas wie den USA, Kanada oder Asien entfallen rund 13 % des Gesamtexportvolumens.

Deutsche Konsumentinnen und Konsumenten bleiben österreichischen Lebensmitteln und Getränken treu: Die Exporte nach Deutschland sind im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestiegen (Wert +4,0 %, Menge +11,4 %). Rund 37 % aller Exporte der Lebensmittelindustrie gehen in unser nördliches Nachbarland. Deutschland bleibt damit der wichtigste Handelspartner der heimischen Lebensmittelindustrie. Wie bedeutend Deutschland für die heimischen Lebensmittelexporteure ist, zeigt sich wie folgt: Rechnet man die Lieferungen nach Deutschland aus den österreichischen Lebensmittelgesamtexporten heraus, weist die Exportbilanz für das erste Halbjahr 2024 eine rückläufige Entwicklung von -2,2 % aus.



Der Lebensmittelexport stagniert. Nur auf Deutschland ist weiterhin Verlass

TOP 5-Exportländer für österreichische Lebensmittel

Nach Deutschland gehören zu den TOP 5-Exportländern Italien, die Schweiz, die Niederlande und Ungarn. Bei den Erzeugnissen der österreichischen Lebensmittelindustrie ist die Außenhandelsbilanz traditionell positiv. Im Gegensatz dazu ist die Außenhandelsbilanz des gesamten österreichischen Agrarsektors traditionell negativ. Der Grund dafür ist leicht erklärt: Österreich kann sich mit sämtlichen Agrarrohstoffen und Halbfabrikaten über das ganze Jahr nicht selbst versorgen und ist auf Importe angewiesen. Zudem wachsen einige Rohwaren klimatisch bedingt nicht in Österreich und müssen eingeführt werden. Im ersten Halbjahr 2024 weist die Außenhandelsbilanz des gesamten Agrarsektors Österreichs ein Minus von -907 Mio. Euro aus. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum lag dieses noch bei -184 Mio. Euro. Die Außenhandelsbilanz bei den Agrarwaren tierischen und pflanzlichen Ursprungs liegt bei -1.625 Mio. Euro (im ersten Halbjahr 2023 betrug dieses Minus noch 1.377 Mio. Euro).

Kostendruck im Inland schwächt internationale Wettbewerbsfähigkeit

Der Export bleibt für die Lebensmittelindustrie auch in schwierigen Zeiten unerlässlich „Angesichts des schwierigen Inlandsmarktes ist der Export für die Branche unverzichtbar, um Produktion und Jobs im Land zu sichern. Die Lebensmittelhersteller müssen dafür international wettbewerbsfähig bleiben“, so Koßdorff.

Die Produktionskosten sind in den vergangenen Jahren massiv gestiegen und schwächen den heimischen Industriestandort. Die hohen Arbeitskosten in Österreich gelten derzeit als vorrangige Ursache für die Verschlechterung der internationalen Wettbewerbsposition. Daher ist eine Senkung der Lohnnebenkosten dringend geboten, genauso wie wettbewerbsfähige Energiepreise, weniger Bürokratie, eine Entlastung bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und freie Fahrt im Export (statt Handelshemmnisse, Gold Plating oder Re-Nationalisierung). Vorhaben für neue Steuern in Österreich werden abgelehnt.

www.dielebensmittel.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.